

Dateimanager



Der Dateimanager (englisch File Manager) bietet den zentralen Ort, um die digitale Lebenswelt effektiv zu organisieren. Ohne ihn durchdringt man nicht die Ordnerstrukturen auf internen und externen Speichermedien.

Es handelt sich dabei um ein Programm zum Verwalten von Inhalten auf Dateisystemen, die sich auf unterschiedlichen Speichermedien befinden können. Neben der übersichtlichen Darstellung in Form einer Benutzerschnittstelle zählen das Auflisten, das Umbenennen und Verschieben, das Kopieren und das Löschen von Dateien und Verzeichnissen zu den Grundfunktionen.

STRG-X = Ausschneiden

STRG-C = Kopieren

STRG-V = Einfügen

Während einer Dateiübertragung können Statistiken angezeigt werden, wie die gesamte und verbleibende Anzahl an Dateien und Datenmenge, Fortschritt in Prozent, Fortschrittsbalken und so weiter.

Ein Dateimanager ist bei den gängigen Betriebssystemen mit an Bord und bietet grundlegende, aber wesentliche Funktionen. Beispiele hierfür sind:

„Explorer“ bei Windows

„Sucher“ bei macOS

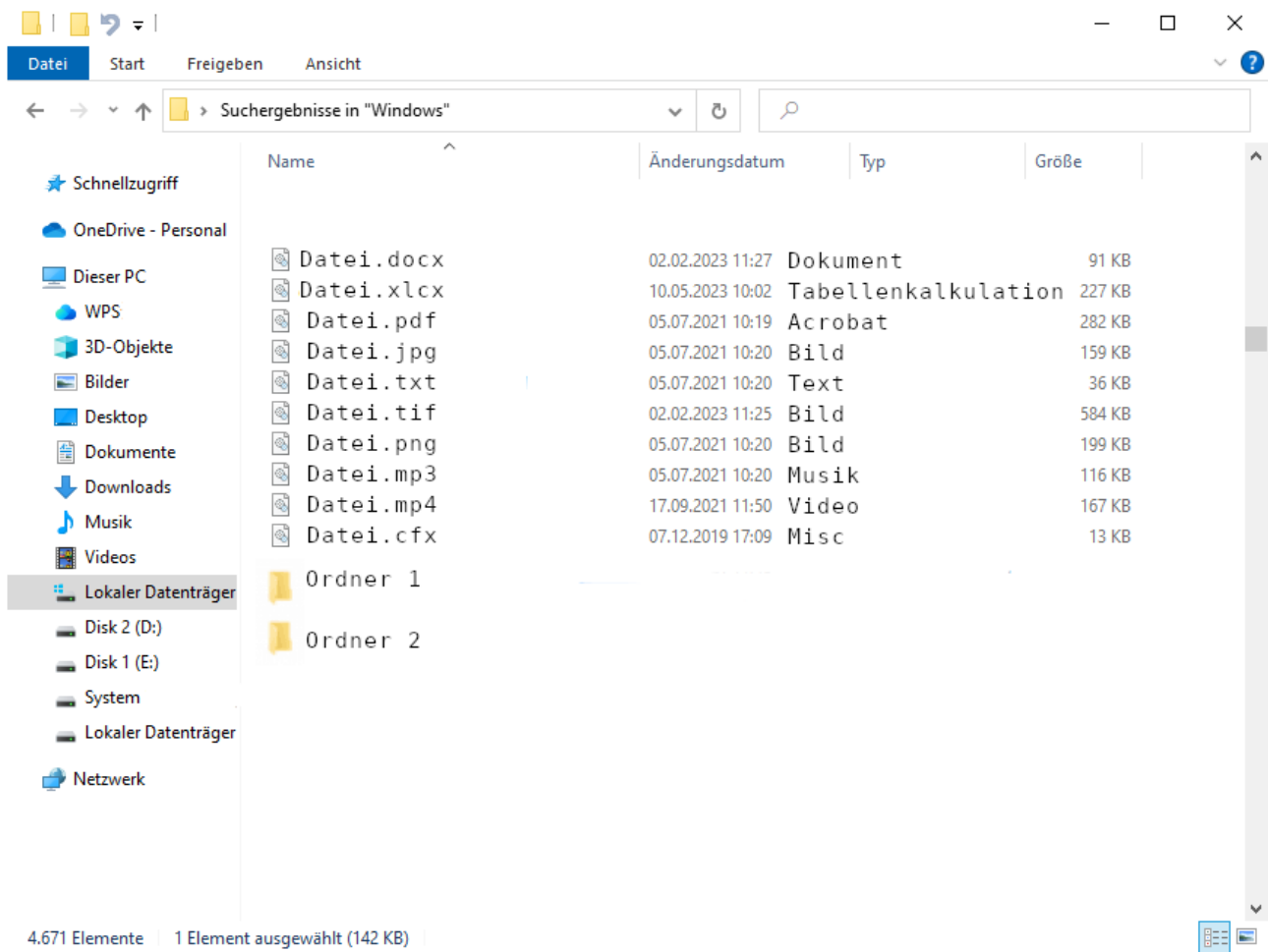
„Nautilus“ oder „Nemo“ bei Linux

„Astro File Manager“ oder „Root Explorer“ bei Android

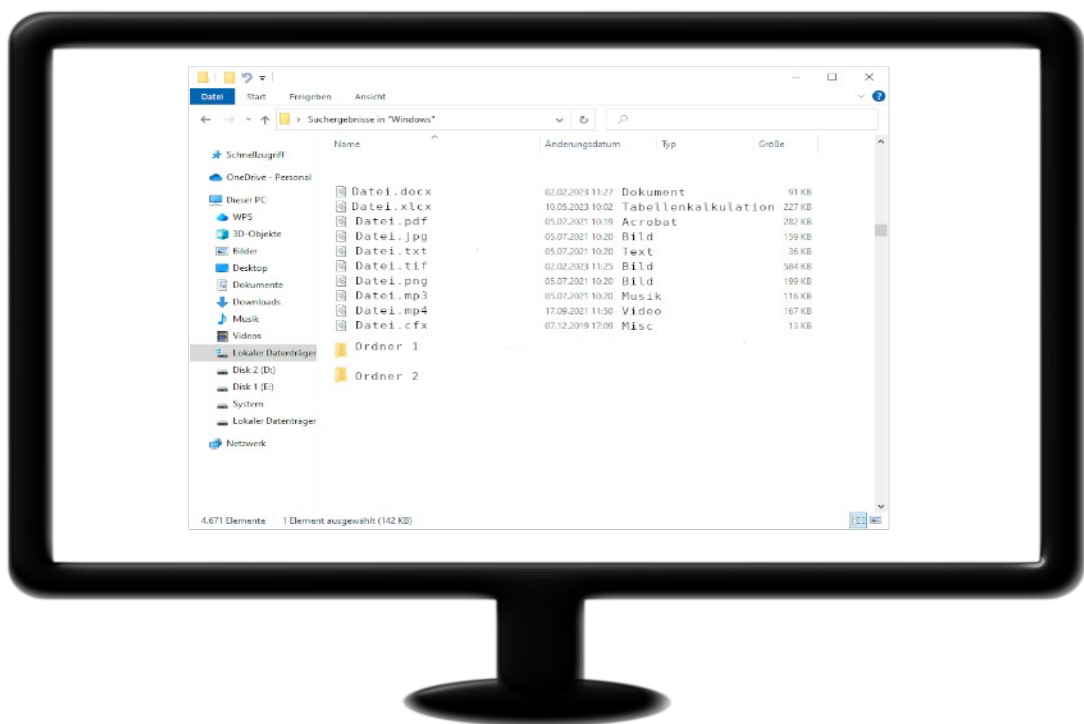
„File Manager“ oder „iDevice Manager“ bei iOS

Diese Manager sind sofort betriebsbereit und reichen in der Regel für die Bedürfnisse der meisten Benutzer aus. Aber darüber hinaus gibt es noch zahlreiche kostenlose und kostenpflichtige Dateimanager, die nachträglich installiert werden können. Hier kommt es auf die individuellen Wünsche oder Bedürfnisse des Benutzers an.

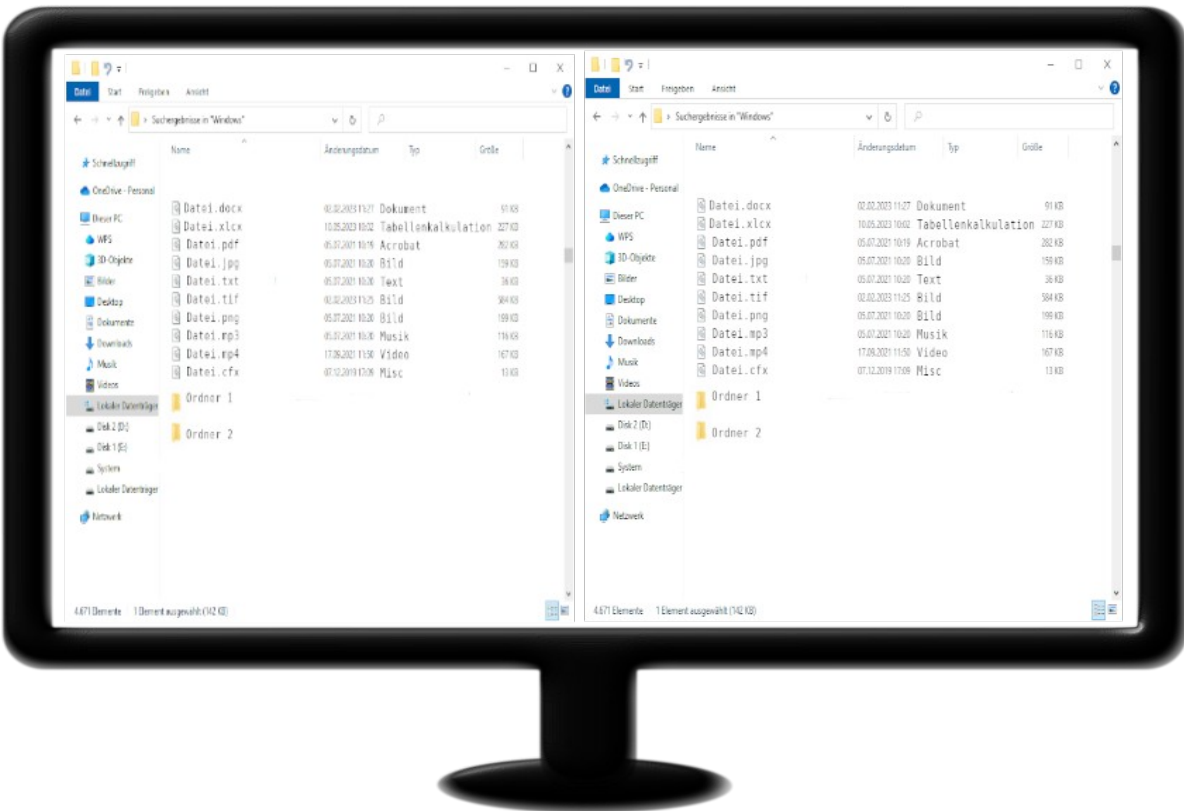
Windows: Explorer



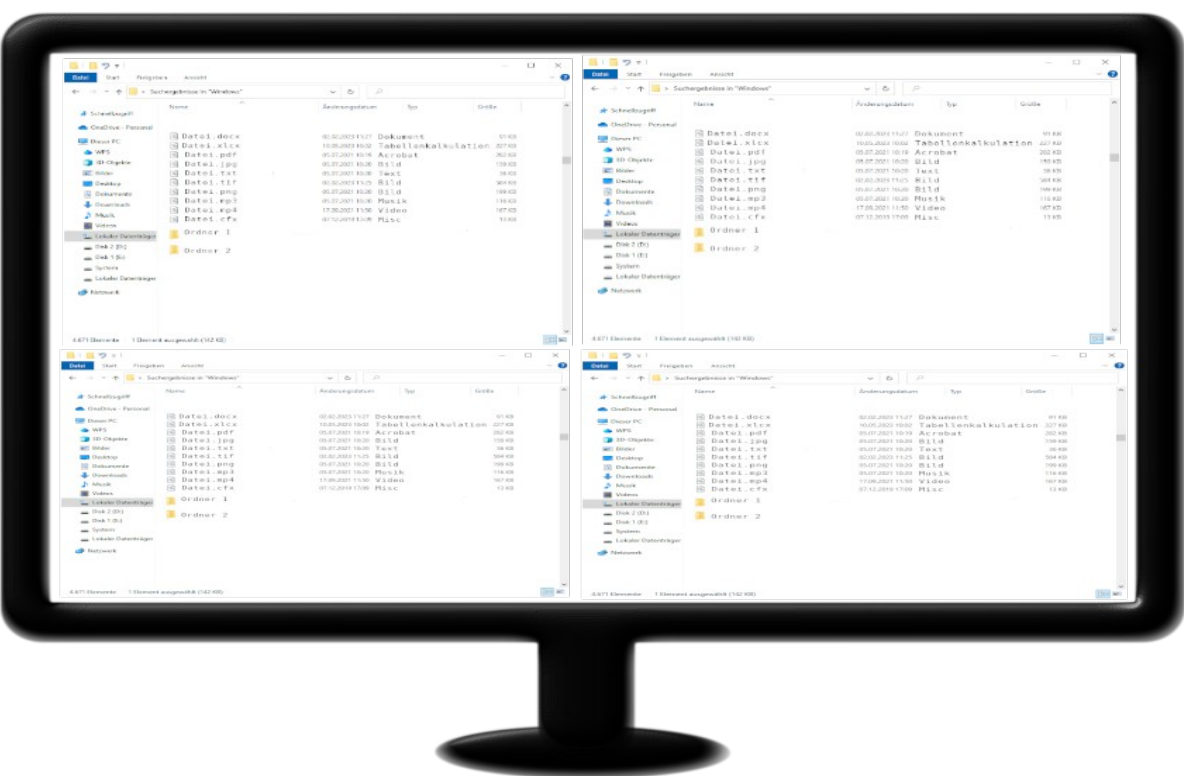
Anzeige mit einem Explorer:



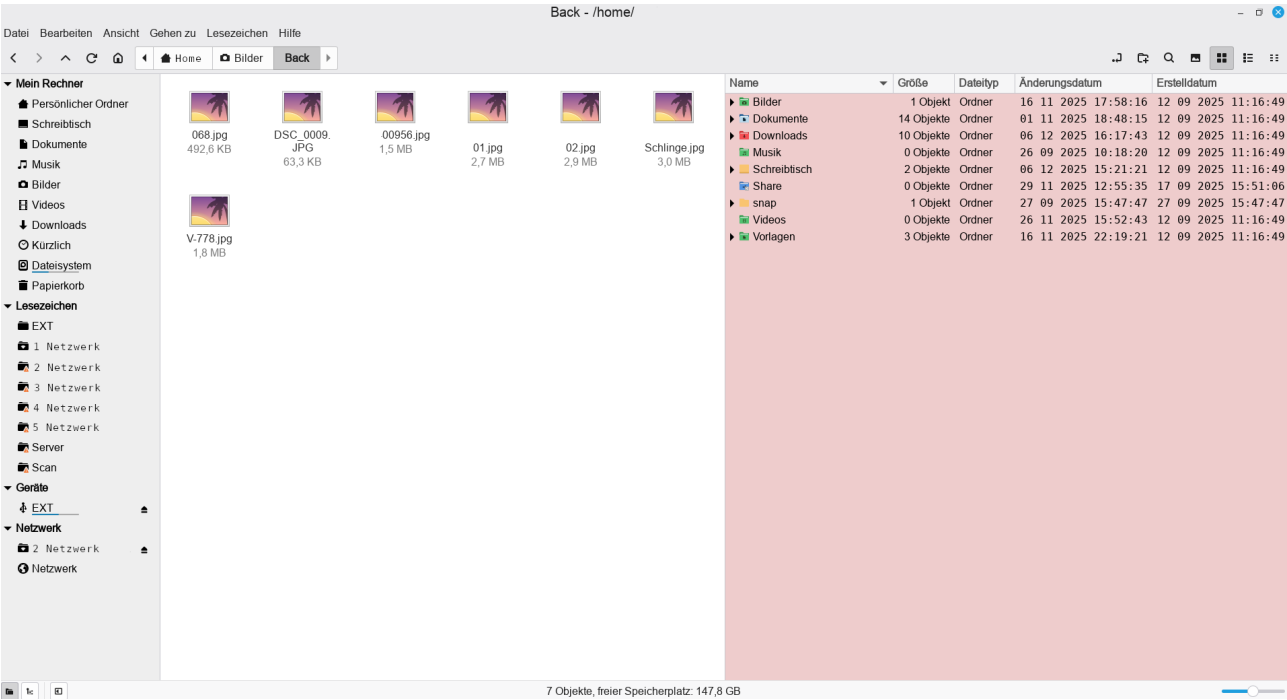
Anzeige mit zwei Explorer nebeneinander:



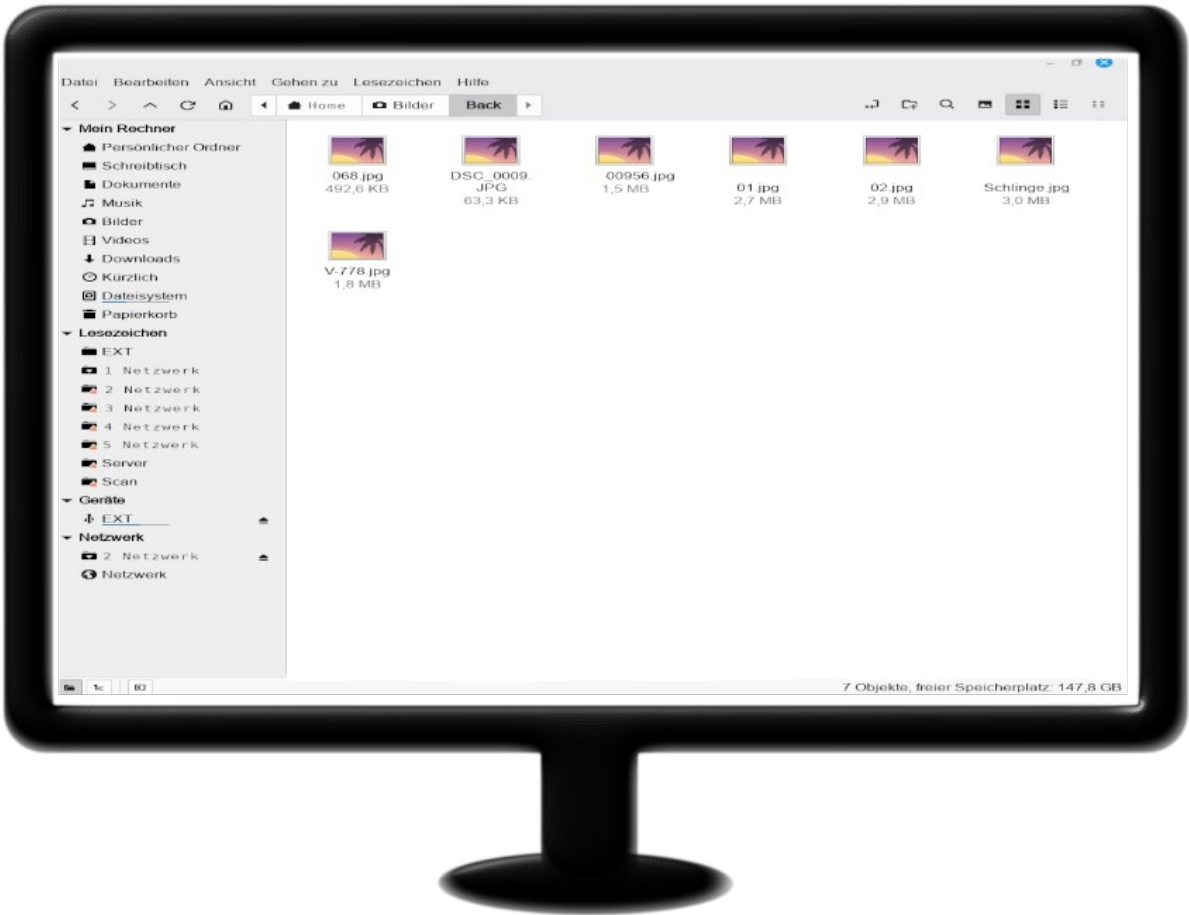
Anzeige mit vier Explorer:



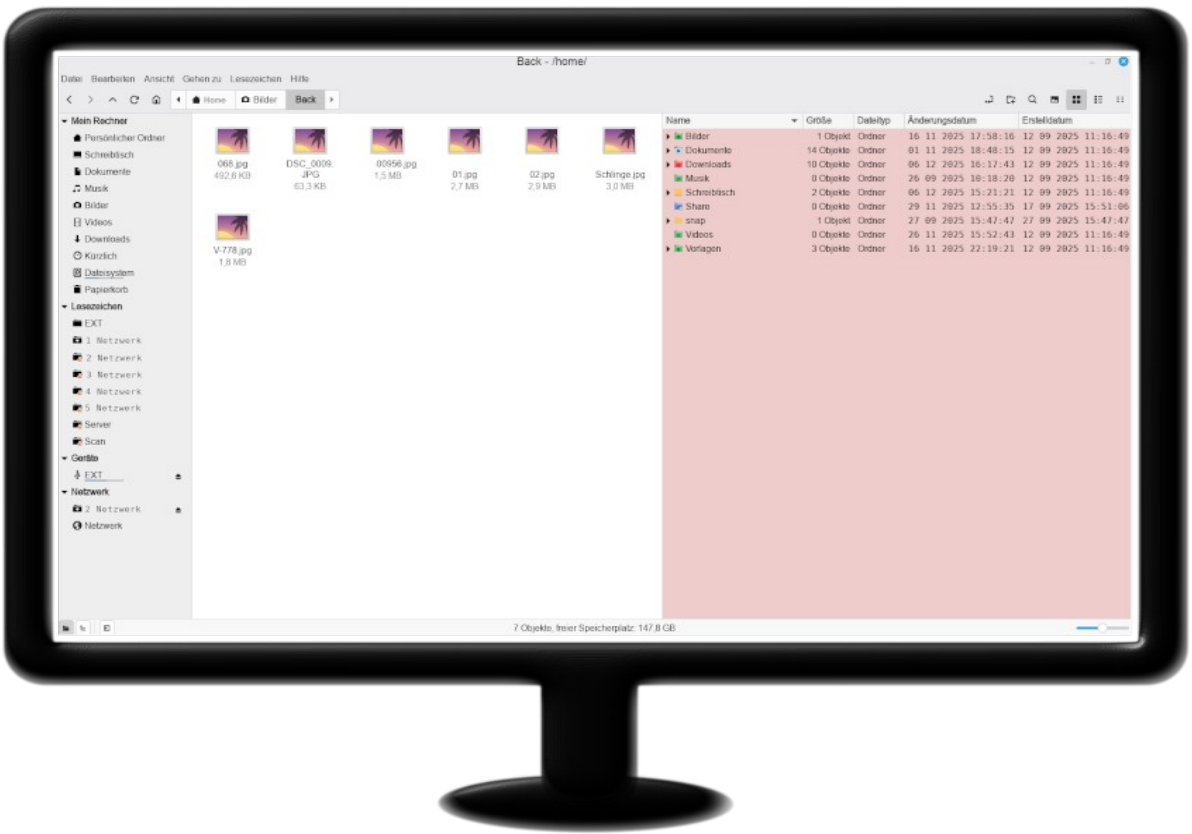
Linux: Dateimanager „Nemo“ in 2-fach Ansicht



Anzeige mit einem Dateimanager:



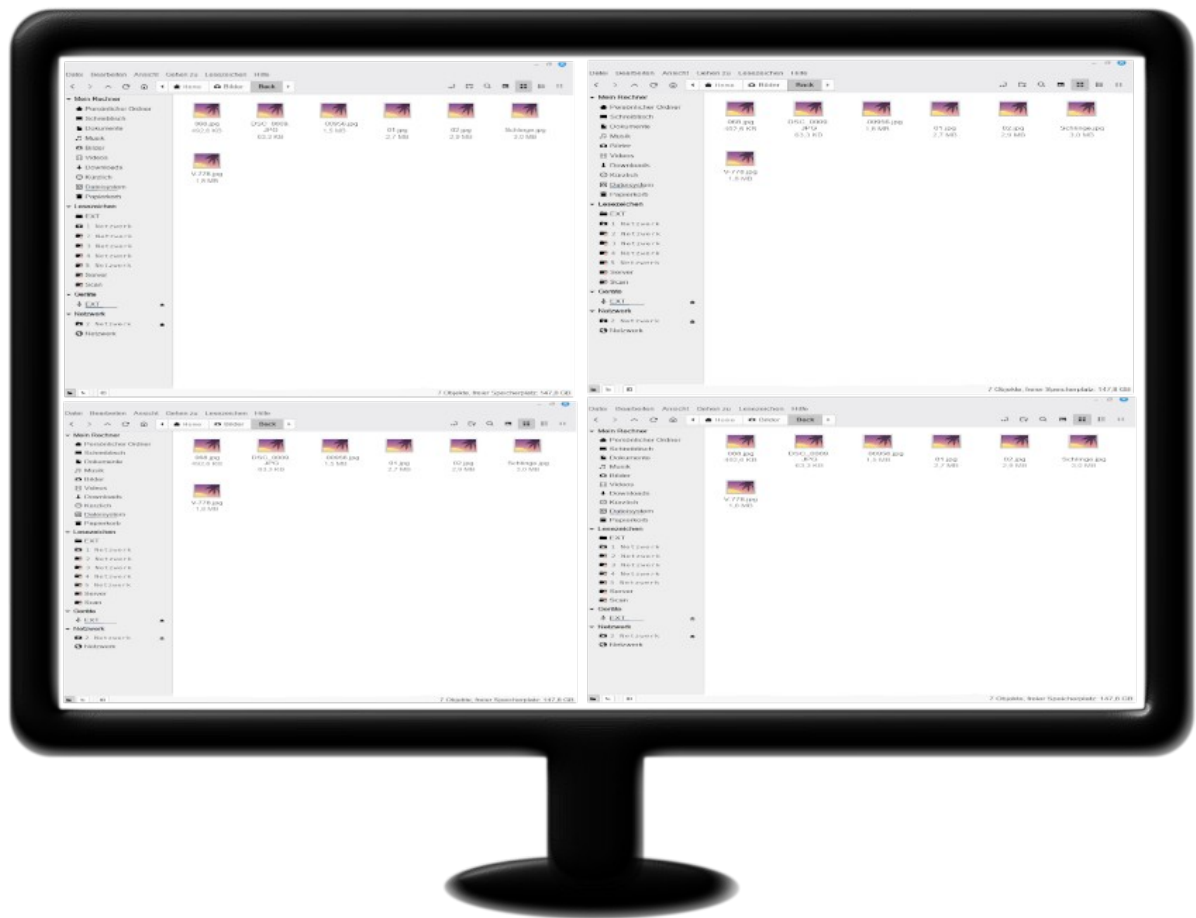
Anzeige mit einem Dateimanager in 2-fach Ansicht:



Anzeige mit zwei Dateimanager nebeneinander:



Anzeige mit vier Dateimanager:



Funktionsweise, Aufbau und Aussehen unterscheiden sich in den zahlreichen Dateimanagern. Aber die meisten folgen einem ähnlichen Grundprinzip im Aufbau und in der Funktionsweise.

Wichtige Funktionen:

- Dateioperationen: Kopieren, Verschieben, Umbenennen, Löschen, Suchen.
- Ansicht: Wechsel zwischen Symbolen, Liste, Details, Miniaturen.
- Sortierung: Nach Name, Datum, Größe, Typ.
- Suche: Lokale Suche, manchmal mit Indexierung oder Filterfunktionen.
- Tabs/Fenster: Moderne Dateimanager unterstützen oft Tabs oder geteilte Ansichten.
- Vorschau: Manche zeigen Miniaturen oder integrierte Vorschauen für Bilder, Videos, Dokumente.
- Netzwerkzugriff: Integration von Cloud-Diensten (Google Drive, OneDrive) oder Netzlaufwerken.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede:

Komponente	Beschreibung	Beispiele für Unterschiede
Navigationsleiste	Zeigt die Ordnerhierarchie (Baumansicht) oder wichtige Orte (z.B. „Dokumente“, „Downloads“).	Manche zeigen nur Lesezeichen, andere den vollen Baum.
Adressleiste	Zeigt den aktuellen Pfad und erlaubt direkte Eingabe.	Manche unterstützen Tabs, andere nicht.
Dateiliste	Zeigt Dateien und Ordner des aktuellen Verzeichnisses.	Ansichten: Symbole, Liste, Details, Miniaturen.
Symbolleiste	Schnelle Zugriffsbuttons (z.B. „Zurück“, „Neuer Ordner“, „Löschen“).	Anzahl und Anpassbarkeit variieren stark.
Statusleiste	Zeigt Infos wie Anzahl der ausgewählten Dateien, freier Speicherplatz etc.	Manche zeigen detaillierte Metadaten.
Kontextmenü	Rechtsklick-Menü mit Aktionen für Dateien/Ordner.	Unterschiedliche Optionen je nach System.

Besondere Features in einigen Dateimanagern:

- Dual-Pane (Zwei-Fenster-Ansicht): Total Commander, Double Commander, Midnight Commander (Terminal), Nemo
- Bulk-Rename-Tools: Total Commander, Dolphin (mit Plugin)
- Terminal-Integration: Dolphin, Thunar (Öffnen im Terminal)
- Archiv-Unterstützung: Einige können ZIP/RAR direkt entpacken (z.B. Dolphin, Total Commander)
- Metadaten-Bearbeitung: Dolphin, Finder (Tags, Kommentare)

Warum gibt es so viele verschiedene Dateimanager?

Betriebssystem: Jedes OS hat seinen eigenen Standard-Dateimanager.

Zielgruppe: Power-User bevorzugen anpassbare Tools (z.B. Total Commander), Einsteiger nutzen Standard-Tools.

Philosophie: Linux-Dateimanager sind oft modular und erweiterbar, Windows/macOS eher geschlossen.



ENDE